



über  
Herrn Oberbürgermeister  
Sven Gerich

Ca 1/6

f

Der Magistrat

über  
Magistrat

Stadtkämmerer,  
Dezernent für Schule und Kultur

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

Stadtrat Axel Imholz

an den Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und  
Beschäftigung

07. Juni 2018

#### Digitale Stadt Wiesbaden

Beschluss-Nr.0040 vom 20.06.2017, (SV-Nr.17-F-29-0002)

#### Digitale Stadt Wiesbaden

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, ob es seitens der Wiesbadener Einzelhändler Anfragen gibt, einen zentralen „Online-Marktplatz“ zu gründen. Mit welchen Kosten ist zu rechnen, wenn die LHW einen eigenen Online-Marktplatz anbietet?
2. zu prüfen, ob sich das Projekt „Digitale Stadt“ auf die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) und ihre Einzelhändler übertragen lässt. Mit welchen Kosten ist zu rechnen, wenn die LHW dem „digitalen City Hub“ von eBay beitrifft?
3. im Zusammenhang mit der „Digitalen Stadt“ zu prüfen, wie eine ökologieorientierte Logistik umzusetzen ist, beispielsweise im Rahmen eines Pilotprojekts. Diesbezüglich sei auf das erfolgreiche Modell in Diepholz verwiesen, das explizit eine eigene Abholung vor Ort vorsieht. Ökologieorientierte Logistik betrifft neben der Vermeidung von Transporten und der Vermeidung von Leerfahrten, auch die Vermeidung von unnötigen Verpackungen; zumindest aber Konzepte für umweltfreundliche Verpackungen und vor allem das Thema „Neue Wege in der City-Logistik“ (z. B. innerstädtischer Transport mit Lastenrädern) inklusive einer effektiven Ausweisung, Markierung und Beschilderung von legalen Ladezonen.

Zur Beantwortung der Fragen wurde das Wirtschaftsdezernat um Stellungnahme gebeten.

Zu 1.

Konkrete Anfragen zur Einrichtung einer eigenen Online-Plattform sind dem Finanzdezernat nicht bekannt.

Eine Vielzahl der in der Stadt vertretenen Handelsketten betreiben eigene, bundesweite Online-Angebote (z. B.: Karstadt, Esprit, Douglas etc.), ferner gibt es bereits heute verschiedene lokale Angebote, die ohne städtische Unterstützung entstanden sind. Insbesondere ist hier zu nennen das Kiezkaufhaus ([www.kiezkaufhaus.de](http://www.kiezkaufhaus.de)), ein Angebot, bei dem Produkte von inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften den Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern für eine Liefergebühr sogar nach Hause gebracht werden (per Fahrradkurier). Ferner gibt es zum Beispiel unter der Internetadresse [www.locafox.de](http://www.locafox.de) die Möglichkeit, sich die Vielzahl von Produkten anzeigen zu lassen und diese nach Verfügbarkeit von Händlern aus Wiesbaden oder der Region, gegebenenfalls auch deutschlandweit liefern zu lassen. Der Handelsverband Hessen erklärt auf Nachfrage, man sehe keine nachhaltigen Erfolgsaussichten für rein kommunale bzw. regionale Online-Plattformen.

Zu 2.

Die technische Plattform, auf der die sog. „Digitale Innenstadt“ von ebay abgewickelt wird, ist eine sog. Cloud-Plattform. Dort müsste die Landeshauptstadt Wiesbaden als „Digitale Innenstadt“ einmalig eingerichtet werden. Diese Einrichtung ist nicht aufwändig und auch nicht mit nennenswerten Kosten verbunden. Die Einrichtung könnte sowohl von der Verwaltung der LHW als auch beispielsweise der Industrie- und Handelskammer oder durch eine private Initiative erfolgen.

Mit organisatorischem Aufwand ist jedoch die Bewerbung der „Digitalen Innenstadt Wiesbaden“ und das Gewinnen und Betreuen von Händlern für die Nutzung der „Digitalen Innenstadt“ verbunden.

Wichtiger für den Einkaufstandort Wiesbaden-Innenstadt scheint ein kostenloses WLAN für Besucher der gesamten Innenstadt.

Sowohl für Bürger als auch Gäste, Besucher und Touristen ist ein solches Angebot ein Instrument zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Gerade im Wettbewerb der Einkaufs-Destinationen sollte darauf geachtet werden, in dieser Frage nicht ins Hintertreffen zu anderen Städten oder Zentren zu geraten (z. B. Heidelberg-Innenstadt, freeWLAN im gesamten Loop 5 in Weiterstadt.) Insbesondere im internationalen Vergleich gibt es bereits eine Vielzahl von Städten, in denen dieses Angebot selbstverständlich ist.

Die Einrichtung eines engmaschigen freien WLAN-Angebots im gesamten Innenstadtbereich ist mit einem sehr hohen materiellen und finanziellen Aufwand verbunden. Hierzu wurde eine Grobplanung der Witcom angefordert und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Thüga oder der Wall AG geprüft. Zur Umsetzung eines WLAN-Projektes in dieser Größenordnung wurden in den Doppelhaushalt 2018 / 19 keine Mittel eingestellt.

Zu 3.

Wie oben erwähnt, gibt es das Angebot der Zustellung bei Einkäufen im Kiezkaufhaus. Bei vielen Online-Angeboten über die Händlerseiten besteht darüber hinaus die Möglichkeit der Abholung im lokalen Ladengeschäft.

AxL